

# Burkina Faso - Pressespiegel

## N° 42

### " Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso.,  
gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn.,  
Mitglied der Projektgruppe Partnerschaft mit Burkina Faso

\* Ende November 2008 bis Anfang Januar 2009 - im Februar 2009 \*

### **Vorwort**

*Eine Besucherin, Mitglied der Partnerschafts-Gruppe, hat bei der Rückkehr von ihrem Aufenthalt zum Jahreswechsel, den Stapel Zeitungen aus Burkina Faso mitgebracht.*

*Hinweise : Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ ( wegen der Abrundungen ). Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .*

*In "Weitere Meldungen" lesen Sie Berichte, die für uns auch interessant sind, die ich aber nur kurz wiedergebe.*

*Dank Ulrich Kirste kann man den B.F.-Pressespiegel auch im Internet lesen, nämlich in der von ihm betreuten website <http://www.kirchebb.de> - link Eine Welt ,Burkina und link Eine(r) von denen – Dieter Böckmann. Dort kann man die jeweils neueste Ausgabe, und auch einige davor, lesen.*

### **Themen**

- ▶ **Das Nationale Frauen-Forum**
- ▶ **Baumwolle - von der Finanzkrise bedroht**
- ▶ **B.F.- Wirtschaftstage in Paris**
- ▶ **Der 11. Dezember – National-Feiertag**
- ▶ **Die Versicherungen im Lande**
- ▶ **Weihnachten, Neujahr und Karneval**
- ▶ **Weitere Meldungen**

## **Das Nationale Frauen-Forum**

(s. *div. Pr.-Sp.*) Vom 25. bis 27. Nov. 2008 fand es wieder statt, unter Leitung von Chantal Compaoré, der Frau des Präsidenten, und Céline Yoda, der Ministerin "Zur Förderung der Frauen"; das Ministerium besteht seit 1997 (s. *Pr.-Sp. N°14*). Zum Ende des Forums ist ein Treffen der Delegierten mit dem Präsidenten vorgesehen. 1.000 Frauen aus den 13 Regionen des Landes nahmen an diesem Forum teil, dessen Leitwort war: "Frauen können bedeutend zur dauerhaften menschlichen und harmonischen Entwicklung des Landes beitragen". Sie sind an der Front im Kampf um ihre Emanzipation. Bei 52 % Anteil an der Bevölkerung (!) sind sie bis jetzt noch in allen öffentlichen Funktionen untervertreten: Ministerien 20 %, Parlament 15 %, Gouverneure 15 %, Bürgermeister 5 %, Gemeinderäte 35 %, Vorsitzende von Institutionen 27 %. Drei Themen sollten in dem Forum behandelt werden: "Landwirtschaftliche Entwicklung", "Dezentralisierung" und "Mikro-Finanz, zur Autonomisierung" (s. *Pr.-Sp. N°33*). Frauen fördern heißt Förderung der Familien, der Gemeinden und des ganzen Volkes. Und die Frauen sollen, so Chantal Compaoré, beitragen zur "Verringerung der Armut", zur "Teilnahme am Grundschulunterricht", und zur "Verringerung der Sterblichkeit von Müttern und Kleinkindern". In diesem Sinne äußerten sich zum Forum auch viele Vertreterinnen von Ministerien, Vereinen und öffentlichen Institutionen.

Am 30. Dezember 2008 fand, unter Leitung der Ministerin "Zur Förderung der Frauen" (s.o.) ein Treffen zur Bewertung des Aktions-Planes 2006-2010 statt. Hier, zur zeitlichen Mitte des Planes, wurde festgestellt, dass er nur zu 31 % erfüllt war. "Zu wenig - und enttäuschend", sagte die Ministerin, "und viele Herausforderungen warten noch auf uns".

Hier noch eine kurze Mitteilung zum Thema: in Gaoua (Poni – im Süden) veranstalteten die "Deutsche Partnerschaft" und das Programm für Gemeindeentwicklung eine 2-tägige Schulung für 20 Frauen in Gemeinderäten zum **Budget** (Funktion, Aufstellung, Abwicklung usw.).

## **Baumwolle - von der Finanzkrise bedroht**

(s. *div. Pr.-Sp.*) Die 67. Tagung des internationalen Baumwollrates schloss am 21. November in Ouagadougou. Dieses Jahr wird in B.F. auf 10.000 ha Bio-Baumwolle geerntet, die eine wesentlich höhere Rentabilität als die konventionelle Baumwolle hat. Aber der Baumwoll-Rat befürchtet für 2009 einen weltweiten Rückgang der industriellen Baumwollverarbeitung. "Es geht nicht mehr um Rentabilität oder Produktivität, sondern um's Überleben. Wie viele Baumwoll-Gesellschaften wird es bei der 68. Tagung noch geben? Wir Afrikaner müssen uns sehr anstrengen, und unseren Forschern Preise aussetzen."

## **B.F.-Wirtschaftstage in Paris**

Vom 20. bis 25. November fanden in Paris die vierten BF- Wirtschaftstage statt. Der B.F.-Premier-Minister Tertius Zongo eröffnete sie. Von B.F. waren vier Minister, die Präsidentin der Industrie- und Handelskammer und viele Wirtschaftsleute da, von frzs. Seite die Pariser Handelskammer und die Börse. In Ansprachen und Filmen wurde die Möglichkeiten dargestellt, sich in B.F. wirtschaftlich zu betätigen und zu investieren. In Zeiten der Globalisierung sollen Wirtschaftsleute sich über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten des Partnerlandes informieren. Das sagen auch die Vertreter frzs. Unternehmen, die bereits in B.F. aktiv sind. Wesentlich für B.F. ist, dass es ein politisch stabiles Land mit sozialem Frieden und einer freien Presse ist, und nicht nur 14 Mio. Einwohner hat, sondern auch den Zugang zu einem Markt mit 70 Millionen Menschen öffnet, nämlich West-Afrika (zu UEMOA und CEDEAO s. *Pr.-Sp. N°41*), mit vielen wirtschaftlichen, touristischen und kulturellen Möglichkeiten. Das jährliche Wirtschaftswachstum beträgt 6 %. Eine Steuer-Reform ist in Vorbereitung.

Zum Abschluss sagte Tertius Zongo, dass man nach ein paar Tagen noch nicht erwarten darf, mit Scharen von zu Investitionen bereiten Unternehmern, oder gar mit Geld, zurück zu kehren, wohl aber mit vielen Zusagen, sich weiter über die Möglichkeiten und Aussichten zu informieren.

## **Der 11. Dezember – National-Feiertag**

( s. *Pr.-Sp.N°26+29* ). An diesem Tag vor einem halben Jahrhundert wurde die damalige Kolonie "Obervolta" unabhängig. Fada N'Gourma, Hauptstadt im Osten von B.F., wurde vom Fest-Komitee und mehreren Ministern zur diesjährigen "Fest-Stadt" erklärt. In seiner Ansprache zu dem Fest erklärte Präsident Blaise Compaoré, "wir wollen damit auch einer der bisher weniger bedeutenden Städte zur Beachtung verhelfen". Natürlich wird auch in den anderen Städten gefeiert. In Ouagadougou wurden wieder viele verdiente Personen ausgezeichnet, und es fand eine Militärparade statt. In Fada N'Gourma ist alles vorbereitet. Für Unterkünfte der erwarteten Tausenden von Besuchern, sowie deren Verpflegung, ist gesorgt. Das Thema "Schutz des Waldes und der Tierwelt", durch Institutionen und "jeden Einzelnen", soll im Vordergrund stehen. In einer Parade sollen Tiere wie Löwen, Elefanten, Schildkröten und Strauße zu bewundern sein. Auf einer Ausstellung werden die wild lebenden Tiere des Landes mit ihrer Umgebung, und die Holzarten gezeigt. Die Präsidenten der benachbarten Staaten sind eingeladen, und aus Togo und Bénin werden Truppen paradieren. Die vorgesehenen Kosten von 600 Mio. F CFA  $\approx$  9,1 Mio. Euro halten die Organisatoren angesichts der vorgesehenen Veranstaltungen und der historischen Bedeutung des Festtages für das Land nicht für übertrieben.

## **Die Versicherungen im Lande**

Alle Versicherungen - für Schäden an Leib und Gut, allgemeine..., für Handel, Lebensversicherungen usw. - mit Leistungen von 7 Mrd. F CFA  $\approx$  10,7 Mio. € bei einem Gesamtumsatz von 25 Mrd. F CFA  $\approx$  38 Mio. € (2007), werden seit Ende der 60er Jahre vom Wirtschafts- und Finanzministerium, und damit von einer "Aufsichtsbehörde der Versicherungen", in ständiger Abstimmung mit der regionalen Generaldirektion der Versicherungen, überwacht. Dies gilt für die 14 frzs.-sprachigen Länder, zu denen B.F. gehört, und bedeutet eine Integration der Versicherungs-Industrie sowohl in jedem Land wie in den Ländern der Region. Wenn es Schwierigkeiten zwischen Versicherungen und ihren Kunden, den Versicherten, gibt, z.B. zu lange Antwortzeiten, dann "beraten wir - und wenn notwendig, entscheiden wir", sagt der Leiter dieser Aufsichtsbehörde. "Die Versicherungsbranche ist sehr dynamisch, auch entsprechend internationaler Veränderungen, so dass wir uns stets darauf einstimmen müssen".

## **Weihnachten, Neujahr und Karneval**

Zu Weihnachten, zum Heiligabend, gibt es bei den christlichen Familien drei Dinge: den Weihnachtsbaum, mit Kerzen und geschmückt mit bunten Kugeln und Girlanden, die Krippe ( symbolisch zur Geburt Jesu, mit Figuren ) und den "*Papa Noël*", den Weihnachtsmann mit rotem Gewand und weißem Bart. Und natürlich Geschenke. In den Kirchen singt man Weihnachtslieder, auch Chöre treten auf. Vereine laden Witwen und Waisenkinder zu Weihnachtsfeiern ein, mit Geschenken und Abendessen. - Zu Sylvester wird gefeiert, wie immer, trotz des immer noch (!) "teuren Lebens". - - Mit Ende 2008 enden auch 2 Jahre Vorsitz von B.F. in UEMOA und CEDEAO (s. *Pr.-Sp. N°41*), und das erste Jahr im Sicherheitsrat der UN. Einige Tage nach Neujahr versammelte sich das diplomatische Corps, um Präsident Blaise Compaoré die Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit für den Frieden in West-Afrika auszusprechen. - - Und dann eröffnete der Bürgermeister von Ouagadougou den Karneval. "Jung und Alt, Künstler und andere sollen jetzt feiern, damit alle gut in das neue Jahr kommen!".

## Weitere Meldungen

- Der große Verkehrsunfall. (s. Pr.-Sp.N°41) Drei Minister waren an den Betten der Verletzten. Sie kündigten an, die Krankheitskosten bis zur Gesundung zu übernehmen, und die Familien finanziell zu unterstützen. Der Verkehrsminister hat offiziell eine nationale Kampagne zur Beachtung der Vorschriften der Verkehrssicherheit gestartet, auch in den Schulen. Die jährl. Zahl der Unfälle mit Toten oder lebensgefährlich Verletzten war von 1.069 in 2005 auf 1.094 in 2006 und 1.140 in 2007 gestiegen. 8.000 Handbücher für Sicherheit auf den Landstraßen wurden verteilt. Die städtischen Taxis ließen alle ca. 300 Wagen prüfen - bei zweien mussten die Bremsen repariert werden.
- Die Goldminen – nicht von der Finanzkrise betroffen. (s. div. Pr.-Sp.) Während alle Erz-Bergwerke, für Zink, Kupfer, Eisen (und vielleicht bald Mangan), unter dem weltweiten Preisverfall leiden, gilt dies nicht für Gold. Denn, so die Experten, wenn der Preis pro Unze z.Zt. noch bei 770 Dollar liegt, wird erwartet, dass er bis 2010 auf 2.000 bis 3.000 Dollar ansteigen wird.
- Rood Woko. (s. div. Pr.-Sp.) Die Stadtverwaltung hat beschlossen, um den neuen Markt herum eine Fußgängerzone einzurichten. Autos und Motorräder sollen nicht vor den Eingängen geparkt werden. Jetzt wird gepflastert. Bei den Arbeiten müssen jetzt die ambulanten Händler weichen.
- Handel mit Taiwan. (s. div. Pr.-Sp.) Nachdem mehrere B.F.-Händler Taiwan besuchen und Kontakt- und Handelsmöglichkeiten kennen lernen konnten, fand im Dezember 2008 ein Informations-Tag in Ouagadougou statt. Taiwan wird im Januar dort ein Handels-Zentrum eröffnen. Dazu erklärte der Leiter des Außenhandelsamtes von B.F., dass die Geschäftsleute bei ihren Bemühungen, den "Markt" von Taiwan kennen zu lernen, unterstützt werden.
- Francophonie und WTO. Die Francophonie und die Welt-Handels-Organisation veranstalten in Ouagadougou ein Seminar für und mit Parlamentariern von B.F., damit diese besser Funktion und Ziele der WTO kennen und ihre Projekte besser mit dem System der WTO abstimmen können.
- Kredit der CEDEAO. Die "Bank für Investitionen u. Entwicklung der CEDEAO" gibt einen Kredit von 8,7 Mrd. F CFA . ≈ 13,3 Mio. Euro, für Entwicklungsprojekte : eine Fabrik zur Verarbeitung von Tomaten und Mangos. Hierdurch wird die Nahrungsmittelversorgung gesichert, und neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder. (s. div. Pr.-Sp.) ist in Afrika und offenbar besonders in B.F. eine Volksseuche. *In fast jeder Zeitung sind Berichte zu lesen* über Kongresse und andere Veranstaltungen, sowie Bemühungen des staatl. Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt – Gesundheits - Organisation, frzs. = OMS). Unlängst wurde sogar ein "SIDA-National-Rat" gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung, über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen vermehrt über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Hinweis: Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf französisch, mooré oder englisch, sind ***schräg*** (*kursiv*) gedruckt. Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe den Artikel im Pressespiegel N° 21. Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt, z.T. aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

Herausgeber:  
HAUS DER BEGEGNUNG  
Berliner Straße 39  
D - 71034 BÖBLINGEN  
Tel. 07031 / 22 43 06 Fax 22 19 93

Redakteur:  
Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann  
Projektgruppe Partnerschaft mit Burkina Faso  
Rohrer Str. 25 71144 Steinenbronn  
Tel. 07157 30 81